

---

LAGERBUCH  
WELTLICHE  
VERWALTUNG  
SACHSENHEIM  
1756:

BISSINGEN

---

506c

---

reinhard hirth

---

## Inhalt

06 Erneuerung Bissingen	3
06-01 Vorspann	3
06-01-01 Titelseite	3
06-01-02 Register	3
06-01-03 Vorwort des Renovators	3
06-02 Eigene Güter der Herrschaft	3
06-02-01 Eigene Wiesen	3
06-02-02 Eigene Kelter	4
06-02-03 Kelterwein	5
06-02-04 Zur Kelter gehörende Weingärten	5
06-03 Einkünfte der Herrschaft	5
06-03-01 Ungelt von Wein und Bier	5
06-03-02 Hellerzins aus der Mühle samt Lehenbrief vom 11. 11. 1471	6
06-03-03 Hellerzins aus dem Fischwasser	10
06-03-04 Hellerzins aus Häusern	12
06-03-05 Sommerhühner	14
06-03-06 Nicht jährlicher Zins für den Heuzehnten	18
16 Erneuerung Tamm	19
16-01 Titel	19
16-02 Zehntregelungen	19
16-02-01 Fruchtzehnt: Bach-Zehnt zu Tamm	19
16-02-02 Frucht-Zehnt zu Brach in Tammer Markung	20
16-02-03 Weinzehnt	21
08 Erneuerung Unterriexingen	22

## 06 Erneuerung Bissingen

### 06-01 Vorspann

#### 06-01-01 Titelseite

<000b>

Bißingen.

Erneuerung Über Die der Fürstlichen Kellerey Sachsenheim zuständige Jura, Regalia, Einkünffte und Gefälle daselbsten.

Vorgenommen Anno 1756.

<handschriftlicher Zusatz: "Archiv H101 Bd. 546"> <001>

#### 06-01-02 Register

Register

Über Gegenwärtige Erneuerung.

Fol:

Eingang ---

<keine weiteren Punkte> <001-v bis 002-v leer, 003>

#### 06-01-03 Vorwort des Renovators

Eingang.

<Text fehlt.> <003-v bis 004-v leer, 005>

### 06-02 Eigene Güter der Herrschaft

Der Herrschaft Württemberg Aigene Güther.

#### 06-02-01 Eigene Wiesen

Wisen

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch Fol: -: 788.">

**BS-HW-P-01**Höchstermeldte Herrschaft hat zu Bißingen underm Dorff ohngefährlich zwölff Morgen Wiesen, der Wörth genannt, an der Enz, davon aber in Ao: 1750. dem Mayer oder Beständer des Herrschaftlichen Egardten Hoffs vor die – bey anlegung des Herrschaftlichen Holz Gartens und Floz-Canals ob der Sägmühlin, in solcher Gegend verlohne 4. Stuck Wiesen, Sechsthalb Morgen angewiesen und eingeraumt, zu dem Ende auch solche dem Egardten Hoff in der Erneuerung über den Amts-Orth Sachsenheim underm Berg, Fol: <Lücke> würcklich zugeschrieben – und einverleibt worden: Mithin gehören hiehero allein noch:

Siebenthalb Morgen Wiesen, zwischen gnädigster Herrschaft hienachbeschriebenen <005-v> aigenthumlichen zinnßbaren Fischwaßer, der Enz genannt, und derer von

Bißingen sogenannten Streicherts Gärtten gelegen, stoßen oben an Johann Jacob Vollmers von Bißingen eigene wiesen, und unten auf vorgedachte 5 ½ Morgen Herrschafftlichen Egerden Hoffswiesen.

Ferner

**BS-HW-P-02** Ein Morgen Wiesen ohngefährlich, ob dem wilhelms Furth, zwischen Jacob Appichs Wiesen, so vormals in den Herrschafftlichen Egerden Hoff gehörig geweßen, einer, anderseits aber Herrn Factor Johann Jacob Heyden zu Bißingen gelegen, stoßt oben auf die weingartten, und unten auf die Enz. <006>

Vorbeschriebene zwey Stuck Wiesen, samt demjenigen, so zum Egerden Hoff gekommen, seynd aller Steuer, Beschwerden, und Auflegungen von denen von Bißingen, und sonst männiglichen, ganz frey. <006-v>

### 06-02-02 Eigene Kelter

Eigene Keltern Samt Kelterwein, und Kelter gehörigen Weingärtten.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch Fol: -: 789.">

**BS-HW-K** Die Kelter zu Bißingen, vor zeiten vor dem Dorff, anjetzo aber hinden im Dorff, ohnweit der Kirch, zwischen Philipp Jacob Vatters Gartten, einer, anderseits dem gemeinen weeg oder der Allmand gelegen, oben wieder auf ermelten Philipp Jacob Walters Gartten, und unten auf die Fahr Straßen, so dem Herrschafftlichen HolzGartten oder der Sägmühlin zugeht, stoßend, gehört zu Ein drittheil gnädigster Herrschafft Württemberg, und zu zwey drittheil Herrn Gustavo von Münchingen zu, und ist Jhr beedertheil aigen, auch aller Steuer, Beschwerden und Auflegung von denen von Bißingen, und sonst männiglichen, ganz frey: hat zwey Bäum. <007>

Und solle die Herrschafft Württemberg und der von Münchingen die vorermeldte Keltern im Herbst mit Kelter-Knechten versehen, hingegen ein jeder, so darinnen deyet, den Zimmerleuthen von jedem Secker Sechs Maas Wein und zu Eßen, für ihren Lohn geben.

Doch haben bißher die Keltern Herrn Schmehr, Unschlitt, zimlich Brennholz, und Lichter im Herbst unter die Keltern gegeben.

Deßgleichen haben die Keltern Herrn bißher das Kelter Hauß, samt den Bäumen, und deßelben Zugehörde, im Bau auf ihren Kosten erhalten, dargegen ein jeder seine eigene Büttinen, und anders darzu gehörig, <007-v> selbst auf seinen Kosten haben und halten müßen.

Und gebührt höchstermeldter Herrschafft am Bau Geldt, Herbst Costen, und anderm zu Erhaltung der Keltern, allwegen den dritten Pfening, und dem von Mönchingen die andere Zwey drittheil zu bezahlen. <008>

**06-02-03 Kelterwein**

Kelter Wein.

Und gibt man der Herrschafft Württemberg und Gustavo von Münchingen, zu Kelterwein, von allem wein, Truck und Vorlaß, unter der Keltern zu antwortten, das dreyßigst Theil.

Daran gebührt der Herrschafft Württemberg der drittheil, und die andern zwey drittheil dem von Münchingen. <008-v>

**06-02-04 Zur Kelter gehörende Weingärten**

Kellter gehörige Weingärtten.

Alle Weingärtten in Zwingen und Bännen zu Bißingen, allein hie Jenhalb oder dißeits der Enz, nemlich die Weingarten im sogenannten Kallmuth, die Ziegelberg, und die neue weingärtten, seynd Kelter gehörig in der Herrschafft Württemberg, und des von Münchingen vorbeschriebene Keltern zu Herbstzeiten zu fahren, darinnen zu deyhen, und abzulaßen, also daß von Niemanden soll mit deyhen und ablaßen in andere Keltern abgefahren werden, bey der hochermeldten Herrschafft Straff.

Deßgleichen gehören die Weingärtten im Kayh, über die Enz hinüber, keinen in dieser Burg ausgenommen, auch in die obbeschriebene Keltern. <009>

Aber die andern Weingärtten über die Enz hinüber, die dem Closter Lorch in die Pfleeg Münster das Theil geben, gehören in ermelter Closter Pfleeg Keltern unten im Dorff an der Enz, die auch zwey Bäum hat. <009-v>

**06-03 Einkünfte der Herrschaft****06-03-01 Ungelt von Wein und Bier**

Umgeldt von Wein und Bier.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch Fol: -: 791.<sup>b</sup>">

Was von Wein oder Bier zu Bißingen von offenen Gastgeber, oder vom Zapfen ausgeschenckt wird, davon gehört je die zwölfft Maas, oder der zwölffte Pfenning zu Umgeldt.

Von diesem Umgeldt gehört gnädigster Herrschafft Württemberg in die Kellerey Gröningen die Sieben Achttheil, von dem übrigen Achten Theil gehört abermals höchstermeldter Herrschafft in die Kellerey Sachsenheim der Drittheil, und die andere zwey drittheil Junckern Gustavo von Münchingen zu.

Das ist, so oft Acht Pfund zu <010> Umgeldt gefallen, gehören die Sieben Pfund in die Kellerey Gröningen, von dem übrigen Achten Pfund gehören Sechß Schilling Acht Heller in die Kellerey Sachsenheim, und zwölf Schilling vier Heller dem ermelten Juncker von Münchingen zu. <010-v>

### **06-03-02 Hellerzins aus der Mühle samt Lehenbrief vom 11. 11. 1471**

Ewig unablößig Hellerzinnß aus der Mühlen daselbsten auf Martini gefallend.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch Fol: -: 792.<sup>b</sup>">

**BS-HW-M** Die Hochfürstliche Cammerschreiberey Verwaltung zu Stuttgardt, Vormalß Wolff Glock, hat dieser zeit innen die Mühlen zu Bißingen an der Enz; hat vier Räder, aber Fünff Gäng, nemlich vier Mahl Gäng, und Ein Gerbgang, im Tryllis; ist gnädigster Herrschafft Württemberg Aigenthum, und eines jeden Jnnhabers Erb-Guth; Daraus zinnß dieselbe jährlich in die Kellerey Sachsenheim, ohnablößigs zinnß, über die vier Pfund, so das Closter Lorch, oder die Pflieg zu Münster, und zwey Pfund, <011> dreyzehen Schilling vier Heller, beedes Ewigs zinnß, so Herr Gustav von Münchingen darauf zu empfangen hat;

Nemlich:

Drey Pfund Sechs Schilling Acht Heller.

Jdem

Geldt --- 3. lb: 6. β: 8. hl: Tht: Creuzer währung --- 2. fl. 24. x.

Güther, zu solcher Mühlin gehörig.

**BS-HW-M-D-01** Das Hauß und Hoffraithin, darinnen die Mühlin ist, zwischen der Enz, <011-v> zu beeden seiten gelegen, stoßt vornen an die gemeine Dorffs Gaßen, und hinten wieder auf die Enz.

**BS-HW-M-D-02** Ferner Eine neue Behausung, Scheuren, Stallung und Hoffraithin, so alles vor zeiten ein Gartt geweßen, von vorbeschriebener Mühlin gerad gegen über, zwischen der gemeinen Gaßen, und Jacob Friderich Wagners Lorchemer Kleinen Hoffs Gartten gelegen, stoßt oben an Johann Jacob Heyden, Herrschafftlichen Holz-Factors aigenen Gartten, und unten wieder auf die gemeine Gaßen. <012>

Gartten.

**BS-HW-M-G-01** Ein Viertel Graß- und Krautt-Gartten unter der Mühlin, gerad von der Mühlin hinüber, zwischen dem gemeinen weeg, und Jacob Friderich wagners Gartten gelegen, stoßt oben wieder auf erstgedachten Jacob Friderich wagners Gartten, und unten auf die Enz oder den Mühlgraben.

Wießen.

**BS-HW-M-P-01** Ein halber Morg wiesen (vermög des hienach inserirten alten Lehen-Brieffs die alte Mühlstatt genannt) zu Hohenbronnen, jezo aber in den untern Bruchwiesen, zwischen dem <012-v> bach, einer, anderseits Jacob Rummels und Constantin Grozen wittib Äckern gelegen, stoßt oben auf Michel Waizseckers, Bestand Müllers, Wiesen, und unten auf den Leuß-Rain.

Deß Müllers Gerechtigkeit, in der Enz zu fischen,

Fahet an unterhalb der Bißinger Brucken, bey dem Marckstein, der am untern Eck des Closters Lorch Keltern, und an Johann Jacob Heyden, Holz-Factors <013> aigenem Gartten steht, von dar hinüber, biß ans Mühlwehr, von dannen am wehr hinab, biß zur Mühlen, und von dar am Mühl-Graben, und des Müllers zur Mühlen gehörigen wörth hinab, biß sich jezt gemeldtes wörth und der Mühl-Graben, oder Abfall Endert.

In diesem erstgedachtem Bezirck, samt dem Abfall, oder Kogen, am wörth, hat ein jeder Müller auf diser Mühlin seiner Nothdurfft nach, ohnverhündert männiglichs, und sonst niemand anders, dann wem Er das befihlet, oder erlaubet, zu fischen. <013-v>

Mahl Leuth, in diese Mühlen gebannen.

Alle Unterthanen und Einsäßen zu Bißingen, seynd mit ihren MalFrüchten in die obbeschriebene Mühlen gebannen, und sollen vor allen andern Ungebannenen in der Mühlen gefürdert, auch die Mühl in guter Ordnung und Maaß gehalten werden: Alles vermög des im alten Lägerbuch Fol: 794.<sup>b</sup> et seqq: inserirten alten Lehen-Brieffs, der auch anhero zu künfftiger Nachricht, übertragen worden, und nach seinen durren wortten also lautet: <014>

Lehen-Brief.

Wir, Hannß und Conrad von Sachsenheim, Gebrüdere, Und Wir, Hannß und Rienhard von Sachsenheim, Gebrüdere, Bekennen uns öffentlich mit diesem Brief, für uns und alle unsere Erben, daß Wir unser Frey aigen Mülin zu Bißingen gelegen, geliehen haben, dem Erbern bescheidenen Peter Müller von Aldingen, und allen seinen Erben, mit allen ihren Rechten, Gewohnheiten, und Zugehörden, und darzu das Wieslen unter der Mülin gelegen, auch dem Gartten an der Scheuren gelegen, und darzu all ander Gerechtigkeit, in dem waßer mit <014-v> Jhrem Begriff, als das alles untersteint ist, auch darzu die Mülstatt zu Hohenbronnen gelegen, zu einem rechten und stethen Erlehen, und die gemelt Mülstatt zu Hohenbronnen, mag Er oder seine Erben bezimmern, wann sie wollen.

Und soll uns und unsern Erben der obgenannt Peter Müller Von Aldingen und seine Erben, eins jeden Jahrs jährlich aus der vorgenannten Mülin geben und raichen, uff einen jeglichen Sanct Martins Tag, Acht tag vor oder nach, ohngeverlich, Sechß Pfund Heller, württemberger währung, die geng und <015> geb seyn, daran gebührt uns, Hannß und Conrad, ein drittheil, von Hannßen von Sachsenheim Muotter wegen, und darnach an den vier Pfunden uns, Hannßen und Conradten, die zweytheil, und Hannßen und Rienhardten ein drittheil an denen vier Pfunden, auch so geit die obgenannt Müle dem Closter zu Lorch jährlich vier Pfund Heller, uff das obgenannt Zil, wie obsteht.

Und wa der obgenannt Peter Müller von Aldingen oder seine Erben solliche Zinnß eins Jeglichen Jahrs nicht richtend und bezahlend uff das obgenannt Zil Sanct Martins Tag, wie vorsteht, oder die Mül <015-v> mit ihrer Zugehörde und darzu das wär, nit in redlichem rechtem Bau hielten und hetten nach Nothdurfft, So haben wir obgenanten, Hannß und Conrad, Hannß und Rienhard von Sachsenheim, oder unsere Erben vollen Gewalt und gut Recht, die obgenannten Mülin, mit ihrer Zugehörde, darumb uffzuziehen, und zu unsern Händen zu nehmen, und die versezen oder verkauffen, ohne unser, und unser Erben und männiglichs Jrrung und Eintrag, ohngeverlich.

Auch so soll der vorgenannt Peter Müller von Aldingen, seine Erben, <016> oder ein jeglicher Müller, dem die Mülin geliehen wird, oder darinn sitzt, uns den Zoll, ein Schilling Heller, von einem Hundert Holz, oder Dülen samblen, wann wir das begehren, und denn nit selbs samblen wollen, und das thun mit Kundschaftt, und uns den antwurten uff das Schloß.

Auch was Fisch der Müller facht in dem Abfall, die über eins Schillings Hellers wehrt seyn, das soll Er uns kund thun uff das Schloß, wöllen wir sie dann, so soll Er uns die geben und antwurten, die sollen wir ihm bezahlen, nach gleichen billichen dingen, alles ungeverlich. <016-v>

Und seynd diß der Mühlin Recht, und wie Er sich gegen den armen Leuthen zu Bißingen, und sie gegen ihme halten sollen:

Jtem es ist zu wißen, daß das Gericht zu Bißingen kommen ist gen Großen Sachsenheim, und haben das Gericht daselbsten gefragt, daß sie ihnen sagen und Unterweisung geben, was Recht die Enz Mülin haben, dann dieselben Recht, die jezt in ihre Müle zu Großen Sachsenheim zu einem Müller, und sie zu ihm haben, umb das, daß sie sich wißen darnach zu richten mit ihrem Müller, wann dieselbe Mülin der vorgenannte <017> Enz Mülin Recht haben solle, Also haben sich die Richtere zu Großen Sachsenheim bedacht, und haben die von Bißingen bescheiden, und außgewiesen, wie sie sich gegen Jhrem Müller gegen Jhnen halten sollen, das ist, als hernach geschrieben steht.

Zum ersten soll <gestrichen: "Er", ersetzt durch "Jhr"> Müller haben Ein Rocken Simerj und Ein Jme, und Ein halb Jme, und der Jmen sollen Siebene, zwey Simerj thun.

Jtem, und wann der Müller Ein Malter Rocken mahlet, davon soll Er nehmen Ein Jme voll gestrichen. <017-v>

Jtem von Vier Simerj Rocken soll Er nehmen Ein halb Jme voll, auch gestrichen.

Jtem von den Korn nehmen, den Er gerbet, soll Er nehmen von Einem Malter, zwey Jme, Voll gestrichen, von Fünff Simerj Kerns, ein gehauffetz Jme voll, und von Vier Simerj Kerns, Ein Jme voll gestrichen.

Jtem, und wer dabey will sizen, biß Jhm sein Korn gemahlen wird, das soll ihme der Müller nit wehren.

Jtem, wann der Müller einem sein Meel einführet, so soll Er ihme das Meßen, ist es Sach, daß der, dem Er gemahlen hat, das fordert und nit gerathen will. <018>

Und soll von einem Malter Rocken oder Kerns geben zwölf Streichen Melbs, so hat Er Jhm gewehrt, und wo Er Jhme weniger gebe, so hat Er das Recht, Jhme zu nehmen Roß und Karren oder den Eßel, biß Er Jhme geit, was Er Jhm geben soll.

Jtem wa einer Korn hätte ein halb Meil weegs kaufft, oder entlehnet, ohngeverlich, das soll ihme der Müller holen, umb das vorgeschriebene Mülter, wolte er aber das nit thun, und lang verziehen, Klagt Er es dann seinem Schultheißen, so käm der Müller umb Fünff Schilling Heller.

Jtem wann der Müller einem gerbt, so soll der, dem Er gerbt hat, nemen Spreuer, Spiz, Staub, und was davon <018-v> kommet, ausgenommen das Mülter.

Jtem wer von dem Müller müele, ohne endliche Ursach, der ist dem Müller das Mülter schuldig, Inmaßen als hätt Er das gemahlen, wo Er das erfährt.

Jtem auch haben Wir, Schultheiß und das Gericht zu Großen Sachsenheim, die zu besehen, wann wir wöllen, und steht sie nit Recht nach Jnnhalt eins Models, den sie darüber haben, so ist der Müller verfallen, Fünff Schilling Heller.

Jtem auch haben die Junckern von Sachsenheim das Wöhre gemacht, das der Müller machen soll, die Räder, Schilt, und Zargen nach Nothdurfft ungeverlich, so dick das nothdürfftig ist. <019>

Auch so soll der Mühler machen, einen Gattern an die Mülin, für das Vieh, daß das Vieh nit hinein laufft.

Er soll auch Rechen machen für die Räder, daß ihme das Eiß desto weniger Schaden thue.

Auch welcher gerbte, der mag Spreuer oder Staub nehmen, ob Er will, von dem das Er gerbt hat, hätt aber der Müller Spreuer oder Staub Vor, bey der Mühlin ligen, solle der Müller dannen thun und uffheben.

Jtem der Müller soll auch von **<019-v>** gehaißen wegen seiner Junckern von Sachsenheim, helffen weeg und Steeg machen, wann Jhme das gesaget wird.

Jtem die von Bißingen sollen auch dem Müller thon, mit Gaaben zu geben und anderm, das man Jhme und andern Müllern bißher gethan hat, alles ohngeverlich.

Und seynd dieser Mühle Recht zween Kerff zedel gemacht, gleich lautend durch drey Buchstaben A. B. C. der die von Bißingen ein haben, und der Müller einen. **<020>**

Und des alles zu warem Urkund und Gezeugnus, so haben Wir, Hannß und Conrad von Sachsenheim obgenannt, unser aigen Jnnsigel gehenckt an diesen Brief, darunter Wir, Hannß und Rienhard, Gebrüdere, uns auch bekennen, der geben ist an Sanct Martins Tag des heyligen Bischoffs, als man zalt nach Christi Geburt Tausend Vierhundert, Siebenzig und Ein Jar. **<020-v>**

Summa Ewig unablößigen Mühlin Zinnßes, *ut supra*:

Geldt

-: 2. fl. 24. x. **<021-r und v leer, 022>**

### **06-03-03 Hellerzins aus dem Fischwasser**

Ewig unablößig Hellerzinnß aus Fischwaßern daselbsten auf Martini gefallend.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch Fol: -: 801.">

**BS-HW-FW** Gemeiner Fleck Bißingen, Vormalis Joachim Cast, hat dieser zeit innen das Fischwaßer zu Bißingen in der Enz; Jst der Herrschafft Württemberg Aigenthum und Sein Erbguth; daraus zinnßt Er höchstermeldter Herrschafft jährlich auf Martini in die Kellerey Sachsenheim, Ewigs ohnablößigs Waßer-Zinnß, nemlich: Zehend Pfund Heller.

Jdem

Geldt --- 10. lb. Heller, Thut Lands oder Creuzer währung --- 7. fl. 10. x. **<022-v>**

Zinnßt zuvor auch in der Lieben Frauen Pfründt zu Großen Sachsenheim, anjezo aber in die Geistliche Verwaltung Bietigheim, Zwey Pfund zwölff Schilling.

Und ist solch Fischwaßer gelegen zu Bißingen, und fahet an unter des Closters zu Lorch oder der Pflieg Münster Fischwaßer an den Kayh weingärten, von dannen herab biß auf der von Bißingen Allmand, allda des Dorffs Bißingen Gemein Fischwaßer anfahet. <023>

Güther, In Urstatts weiß zu obgemeldtem Fischwaßer gehörig.

**BS-HW-FW-P-01** Ein halber Morg Wiesen im obern Feld, zwischen Martin Braunen, einer: anderseits aber Wendel Scholl, und Michael Macken gelegen, stoßt oben auf Hannß Jerg Rommel, und unden auf Jacob König.

Nachgemeldte vier Stuckh Ackers und Weingardts haben zwar vor zeiten , vermög alten Lägerbuchs, Fol: 802. auch zu obigem Fischwaßer gehört, benanntlichen: <023-v>

**BS-HW-FW-A-01** Ein Morgen Ackers, in der Eckers Hardt, am Heyligen Hoff Acker gelegen &.

**BS-HW-FW-V-01** Ein halber Morg Weingardts am Kallmath &.

**BS-HW-FW-V-02** Ein halber Morg Weingardts wieder daselbsten &. Und

**BS-HW-FW-V-03** Anderthalb Viertel Weingardts hinden im Kallmath, an der Allmand gelegen &.

Es ist aber zu wißen, daß die Gemeinde zu Bißingen das erste Stuck, nemlich den Ein Morgen Ackers in der <024> Eckers hardt, erst ao: 1756. in der irrigen Maynung, **obgehten** solcher zu des Flecken aigenem Fischwaßer, an einen Privatum verkaufft, und was die drey Stuck weingardts anbelangt, so seynd solche auch nimmer vorhanden, und ist bey dermahliher *Renovation* nimmer zu erkundigen gewesen, wann und wie sie von dem Fischwaßer abgekommen, und wer solche anjezo im Besiz haben möchte. Da nun gnädigste Herrschafft mit dem noch vorhandenen <024-v> Ein halben Morgen Wiesen im obern Feld um obigen Waßerzinnß nimmer hinlänglich versichert ist; So hat die *Commun* Bißingen zu Folge des- auf erstatteten unterthänigsten Bericht ergangenen hochfürstlichen gnädigsten Befehls den hienach inserirten *Revers*, gegen der Fürstlichen Kellerey Sachsenheim ausgestellt; und sich dardurch verbindlich gemacht, obbemelten Waßerzinnß von 10. lb: Hl: nach, wie vor, ohne Abbruch fortzuraichen; mithin läßt man den Abgang quæst: Güther Stücken auf sich beruhen. <025>

Und lautet der vor-*allegirte* Hochfürstliche Befehl von wortt zu wortt also:

Von Gottes Gnaden Carl, Herzog zu Württemberg und Teckh &.

Liebe Getreue!

Auf Euren wegen eines der Kellerey Sachsenheim erblich zuständigen Fischwaßers und der darzu gehörigen meistentheils aber nimmer vorhandenen Güther zu Bißingen erstatteten unterthänigsten Bericht, gedencken wir, wann die *Commun* Bißingen den auf dem quæst: Fischwaßer und denen darzu gehörig geweßten Güther Stücken bestimmten Ewigen Zinnß von 10. lb: Heller nach wie vor ohne Abbruch fortzuraichen sich mittelst <025-v> Ausstellung eines *Reverses* verbindlich machen wird, nicht nur von Aufsuchung derer – inzwischen davon *separirten* Güther Stücken zu *abstrahiren*, sondern wollen auch in den Verkauf des – erst neuerlich davon abgekommenen ½ Morgen Ackers hiemit gnädigst *consentirt* haben; Also welches Jhr ersagter *Commun* zu bedeuten, und den ausstellenden *Revers* dem Lägerbuch einzuverleiben, das *Original* aber zu unserer Fürstlichen Renttkammer unterthänigst einzusenden habt. Daran beschiehet unsere Meynung, und Wir verbleiben Euch in Gnaden gewogen. Stuttgart, den 13.<sup>ten</sup> Maji, &. 1756.

Breyer.

M: N: Archenholtz.

<am Rande vermerkt: "Incr: Unserm Vogten, wie auch Kellerey *Renovatori* zu Sachsenheim, Jacob Noa Weiß, und Philipp Jacob Schwab."> <026>

Folgt nun auch der *Revers*, welchen hierauf die *Commun* Bißingen obstehenden Fischwaßerzinnßes, und der davon abgekommenen Güther Stücken halber, ausgestellt: <Text fehlt.> <026-v bis 028-v leer, 029>

#### 06-03-04 Hellerzins aus Häusern

Ewig ohnablößig Heller Zinnß und Hüner, auf Martinj gefallend,

Außer Häußern.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 803.">

**BS-HW-HZ-D-01** Hannß Jerg Güttinger, und Ludwig Mauthin, vorhin Bläsin Wagner, zinnßen außer ihrem Hauß, Scheuren und Hoffraithin, aneinander, in der vordern Gaßen, zwischen Jacob Knauren, und Jacob Friderich Wagner, Adlerwirth, gelegen, vornen an die Straßen, und hinten auf Hannß Jerg Gerzen stoßend: Geldt, zwölf Schilling.

Jdem

Geldt --- 12. ß: thut Lands oder Creuzerwährung, --- 26. x. <029-v>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 803.">

**BS-HW-HZ-D-02** Hannß Jerg Rommel, vormals Hipolitus Seutterlins wittwe, zinnßt außer seinem Hauß, Scheuren, Hoffraithin und Gärttlen aneinander, mitten im Dorff;

zwischen Michel Ansel, einer, anderseits Michel Ungerbühler und dem Allmand weeg gelegen, stoßt vornen an die gemeine Gaßen, und hinten auf Hannß Jerg Stollen: Geldt, Zwey Schilling.

Jdem

Geldt --- 2. ß: thut Creuzerwährung --- 4. x. 3. Hl: **<030>**

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 803.<sup>b</sup>"

darunter: "N: Der Gartt hält im neuen Meß, -: 1. Vrtl: 4  $\frac{3}{4}$  Ruthen.">

**BS-HW-HZ-D-03** Mattheus Beck, vorhin Hannß Schmollenwein, und Kirin Sailers wittib, zinnßt außér seinem Hauß, Scheuren, Hoffraithin, und Ein halb Viertel Gartten aneinander, in der hintern Gaßen, unterhalb der Kirch, das vor Alters der Caploney zugehört hat, zwischen Herrn Pfarrers Mr: Bernhard Friderich Öttingers eigenem Hauß und Gartten, einer – anderseits des Heyligen Hoffs Gartten gelegen, vornen und hinten auf die gemeine Gaßen stoßend:

Geldt, zwey Schilling.

Jdem

Geldt --- 2. ß: thut Creuzerwährung --- 4. x. 3 Hl: **<030-v>**

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 803.<sup>b</sup>">

**BS-HW-HZ-D-04** Die Geistliche Verwaltung Marggröningen zinnßt außér dem Pfarr Hauß, Scheuren, Hoffraithin und Ein halb Viertel Gartten aneinander, bey der Kirch, zwischen der Kirch und dem Kirchhoff, einer – anderseits Hl: Pfarrers Mr: Bernhard Friderich Ettlingers eigenem Hauß und Gartten gelegen, vornen und hinten auf die gemeine Gaßen stoßend;

Geldt, Fünff Schilling, und

Zwey Sommerhüner.

Jdem

Geldt, 5. ß: thut Creuzerwährung, --- 11. x. und Sommerhüner --- zwey Stuck. **<031>**

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 804.">

Laux Schmid, Bebion Groß, Anthoni Groß, Jörg Weißenhorns Kinder, Jacob Groß, Michel Heyle, und Hannß Groß, zinnßen ußer ihrer Huob, die in die Kellerey Asperg zinnßt, zween heller.

Jdem

Geldt --- 2. Hl:

Nota!

Dieser Zinnß ist schon vor mehr dann 100. Jahren verlohren gegangen, und seither bey der Kellerey Sachsenheim in Abgang verrechnet worden; Und ob man zwar bey dermahliger *Renovation* sich viele Mühe gegeben, solchen wieder zu erkundigen und **<031-v>** in Gang zu bringen, So ware jedoch wegen der gegenwärtigen Jnnhabere obgedachter Huob, weilen die Sache gar zu lang angestanden, und zu Bißingen keine

alte Steuerbücher, wie ingleichem bey der Kellerey Sachsenheim keine alte Haisch Register mehr vorhanden, nimmer auf einen Grund zu kommen. Jndeßen gehet gleichwolten der Fürstlichen Kellerey Sachsenheim an der Summa der Hellerzinnßen nichts ab, allermaßen aus obbeschriebenen Häußern drey Heller mehr, als die Schilling betragen, eingezogen, und somit der Verlust jener zwey Heller wieder ersetzt wird. <032>

Summa der Heller Zinnßen und Hüner außer Häußern zu Bißingen:  
Geldt.

-: Ein Pfund, Ein Schilling, und zwey Heller.

Sommerhüner,

-: Zwey Stück.

Jdem,

Geldt --- 1. lb: 1. β: 2 Hl: r Thut Creutzer Währung: -: 46. x<sup>r</sup>.

Sommerhüner,

-: 2. Stuck. <032-v leer, 033>

### 06-03-05 Sommerhühner

Jährlich Ewig ohnablößig Sommerhüener auß Einzechtigen Güthern.

Und seynd die Zinnßleut schuldig, solche Hüner im Sommer auf gnädigster Herrschafft oder deß Vogts zu Sachsenheim Erfordern zu geben.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 805.">

**BS-HW-SH-V-01** Jung Jacob Schelling, und Hannß Adam Groz, vormals Michel Visenheuber alt, zinnßen außer Einem halben Morgen Weingardts, im langen Kallmuth, im untern Gewänd, zwischen Caspar Heubacher, hienach Fol: <Lücke> beschriebenen, und Friderich Mattheußen <033-v> nechst hienach folgendem Weingardt gelegen, oben an das FußPädlen, und unten auf Sie Selbsten stoßend: Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 805.">

**BS-HW-SH-V-02** Friderich Mattheus und Johann Georg Schrempf, vormals Veltin Theußers Kind, zinnßen außer Einem halben Morgen Weingardts daselbsten, zwischen Hannß Adam Grozen hievor und sein, Johann Georg Schrempfen, <034> anderm hienach beschriebenen weingardt gelegen, oben an das FußPädlen, und unten auf sie selbsten stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck,

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 805.<sup>b</sup>">

**BS-HW-SH-V-03** Johann Georg Schrempf, Vormal's Jerg Weißenhorns Kinder, zinnßt ferner allein, außer Einem halben Morgen weingardts, zwischen vorstehendem, und Friderich Ungerbüblers nachfolgendem weingardt gelegen, oben an das Fuß- <034-v> pfäden, und unten auf sich selbst stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 805.<sup>b</sup>">

**BS-HW-SH-V-04** Friderich Ungerbübler, und Jacob Mauthe, vorhin Michel Hayle, zinnßen außer Einem halben Morgen Weingardts, zwischen dem vor- und nachbeschriebenen gelegen, oben an das Fußpfäden, und unten auf sie selbst stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <035>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 806.">

**BS-HW-SH-V-05** Hannß Jerg Frölich und Jacob Ammann, vormal's Melchior Ezel, Zinnßen außer Einem halben Morgen Weingards daselbsten, zwischen Jacob Mautens nechst vor- und seim, Ammanns, andern – hienach beschriebenen weingardt gelegen, oben an das Fußpfäden, und unten auf beede zinßere selbst stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <035-v>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 806.">

**BS-HW-SH-V-06** Jacob Ammann Ferner, und mit Jhme Hannß Jerg Reinhard's Wittib, vor Zeiten Endris Brackenheimer, zinnßen außer Einem halben Morgen Weingardts allda, zwischen sein, Jacob Ammanns, vorgemeldtem weingardt, einer – anderseits aber Johannes Staibers wiesen und Hannß Jerg Becken hienach folgendem weingardt gelegen, oben an das Fußpfäden, und unten auf sie selbst stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <036>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 806.">

**BS-HW-SH-V-07a** Hannß Jerg Beck und Hannß Jerg Rummel, vormal's Nisi Förderers Kind, zinnßen außer Einem halben Morgen Wiesen, so vor Zeiten auch Weingardt gewesen, im Kallmuth, zwischen Hannß Jerg Reinhard's Wittib nechst vorbeschriebenem und Hß: Michel Waizseckers dem Herrn von Münchingen

zinnßbarne Wiesen gelegen, oben an hienach gemeltem Johanes Staibers wiesen, und unten auf sie selbstn stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <**036-v**>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 806.<sup>b</sup> et -: 925.">

**BS-HW-SH-V-07b + BS-VL-SH-P-01** Michel Forstner, und Adam Schäffbuch, vormals Nisi Fürderers Kinder, Kilian Schneider et Consorten, zinnßen außer Einem Morgen Wiesen daselbsten, zwischen Conrad Becken wittib, und Johann Sebastian Schrempffen beeder dem Herrn von Münchingen zinnßbaren Wiesen gelegen, oben an Johannes Staibers nachbeschriebene wiesen, und unten auf sie selbstn stoßend: Acht Sommerhüner,

Jdem

Sommerhüner --- 8. Stuck. <**037**>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 806.<sup>bii</sup>">

**BS-HW-SH-P-01** Johannes Staiber, Sebastian Schrempf, Michel Gähweiler und Christoph Gannßer, vormals Kilian Fürderer, und Marx Fürderers Sohn, zinnßen sammtlich außer zwey Morgen Wisen, im oberfeld, zwischen Hannß Jerg Reinhardts wittib, hieoben Fol: <Lücke> beschriebener, und gemeines Flecken Bißingen aigener Wisen gelegen, oben an das Fußpfäden, auch Herrn Johann Jacob Heyden Holz Factors, und Hannß Jerg Rummels wiesen, unten aber theils auf obgedachten Hannß Jerg Becken, und Michel Forstners <**037-v**> der Kellerey Sachsenheim: item Hannß Michel waidsäckers, und Johann Sebastian Schrempfen, dem Herrn von Münchingen zinnßbare Wiesen, sodann Mattheis Becken aigene Wiesen, so ehemals Allmand gewesen, auch Michel Macken, und Jacob Friderich Wagners Acker stoßend.

Sechzehnen Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 16. Stuck.

Nota!

An vorbeschriebenen zwey Morgen wiesen besitzt ein jeder der obgedachten *Censiten* den vierten Theil. <**038**>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 807."

darunter: " Neu Meß -: 3. vtl: 6. Ruthen: Daran hat: jeder die helffte.">

**BS-HW-SH-P-02+03** Herr Johann Jacob Haid, Herrschafftlicher Holz Factor, und mit Jhme Johann Jacob Frey, Ritterwirth, ehemals Hannß Biß, zinnßen außer Einem halben Morgen Wisen, ob dem berger Furth weeg, bey der Enz, jezo aber in der Obenauß genannt, so im alten Lägerbuch an 2. Stücken beschrieben, derzeit aber an einem Stuck ligt, zwischen der Schüzinger Hoffwiesen, und Conrad Becken wittib, einer, anderseits aber Philipp Jacob Vatters aigener wiesen gelegen, oben an alt

Johannes Grozen, und unten gegen der Enz auf Alt Hß: Becken Wiesen stoßend.

<038-v>

Sechs Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 6. Stuck.

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 807.">

**BS-HW-SH-P-04** Philipp Riegner, Vormalis Jacob Zech, zinnßt außer Ein halben Morgen Wiesen und Weingardts im Kay, zwischen dem waßerfall, und Peter Schrempffen dem Herrn von Münchingen zinnßbarnen weingardt, und Wiesen gelegen, stoßt oben an die Bietigheimer Unter Marckung, und unten auf die Enz: Fünffthalb Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4 ½ Stuck. <039>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 807.<sup>b"</sup>>

**BS-HW-SH-V-08** Wolfgang Göbelin, vormalis Michel Stahel, zinnßt außer Einem halben Morgen Weingardts und Wiesen im Kay, zwischen Michel Rommels weingardt und wiesen, einer: anderseits aber dem waßerfall gelegen, oben an die Bietigheimer Marckung, und unten auf die Enz stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <039-v>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 807.<sup>b"</sup>>

**BS-HW-SH-V-09** Sebastian Schäuuffelin, Caspar Heubach, und Bernhard Güttingers wittib, Vormalis Conrad Wendlinger, zinnßen außer Einem Morgen Weingardts im Kay, zwischen Johann Jacob Vollmers dem Herrn von Münchingen zinnßbarer Wiesen und Weingardt, einer – anderseits Jacob Königs hienach beschriebenen weingardt gelegen, oben an die Bietigheimer Marckung, und unten auf die Enz stoßend: Acht Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 8. Stuck. <040>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 808.">

**BS-HW-SH-V-11** Jacob König zinnßt außer Einem halben Morgen Weingardts, im Kay, zwischen Bernhard Güttingers wittib obbeschriebenen und Jacob Güttingers aigenem weingardt gelegen, oben an die Bietigheimer Marckung, und unten auf die Enz stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <040-v>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 808.">

**BS-HW-SH-P-05** Johannes Staiber und Hannß Jerg Feuchd, Vormalis Hannß Hager, zinnßen außer Einem halben Morgen Wisen, an der Enz, zwischen sein, Hannß Jerg Feuchten, dem Herrn von Münchingen zinnßbarer Wiesen und Weingardt, einer, anderseits aber Carl Gähweilers Asperger Huob Wiesen gelegen, oben an Paul Grozen und Hannß Adam Krafften weingardt, und unten auf die Enz stoßend: Drey Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 3. Stuck. <041>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 808.">

**BS-HW-SH-V-10** Caspar Heubach, und Hannß Jerg Boschen wittib, Vor Alters Joachim Cast, zinnßen außer Einem halben Morgen Weingardt, im langen Kallmuth, zwischen Jung Jacob Schellings hieoben Fol: <Lücke> beschriebenem und Johann Michel Kirnen dem Herrn von Münchingen zinnßbarem Weingardt gelegen, oben an das Fußpfädlen, und unten auf sie selbsten stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <041-v>

<am Rande vermerkt: "Alt Lägerbuch. Fol: -: 808.">

**BS-HW-SH-P-06** Jacob Förstner, vormalis Bernhard zwackers wittib, zinnßt außer Einem Viertel Ackers ob dem Remmicker weeg, in der obern Zellg, zwischen Johann Jacob Freyen, und alt Paul Grozen aigenen Äckern gelegen, oben an Sebastian Wagners Acker und unten auf den Remmicker weeg stoßend:

Vier Sommerhüner.

Jdem

Sommerhüner --- 4. Stuck. <042>

Summa aller Sommer Hüner außer Einzechtigen Güthern

:- Achtzig Neun und Ein halb Stuck.

Jdem

:- 89 ½ Stuck. <042-v leer 043>

### **06-03-06 Nicht jährlicher Zins für den Heuzehnten**

Nicht Jährlich Zinnß Für den Heu Zehenden.

**BS-HW-Z-P-01**-Alt Johannes Groz, Alt Constantini Grozen Wittib, Jacob Schnurr, und Mattheus Beck, geben samtlich außer Anderthalb Morgen Wiesen, so vormalis Acker gewesen, die Rappenwieß genannt, zwischen den Anwand Äckern, und Jacob Rommels aigenen Wisen gelegen, stoßt oben auf Mattheus Becken, und Joseph Kellers aigene, unten aber auf Jacob Schellings Oßweiler Hoffwisen: Nicht Jährlich Für den Heuzehenden:

Zwey und zwanzig Creuzer, und drey Heller.

Jdem

Geldt --- 22. x. 3 Hl: <**043-v**>

Nota!

Vorstehender Zinnß ist nicht Vor beständig anzusehen, dann obzwar bißher aus obigen Anderthalb Morgen Wisen alle Jahr 22. x<sup>r</sup>. 3 Hl: an Geldt gereicht worden, so ist jedoch gnädigste Herrschafft nicht Daran gebunden, sondern befugt, über Kurtz oder lang nach Jhrem Gefallen entweder den Heu Zehenden *in natura*, oder ein mehrers an Geldt davor, zu fordern und einzuziehen. <**044-r bis 049-v leer, 050**>

## **16 Erneuerung Tamm**

Thamm

MargGröninger Amts.

### ***16-01 Titel***

Erneuerung, Über Die der Fürstlichen Kellerey Sachsenheim Zuständige Jura, Gefälle und Einkünfften daselbsten.

Vorgenommen

Anno 1756. <**050-v bis 052-v leer, 053**>

### ***16-02 Zehntregelungen***

#### **16-02-01 Fruchtzehnt: Bach-Zehnt zu Tamm**

An dem sogenannten BachZehenden zu Thamm, aus allen Äckern gegen Asperg zu, zwischen der Asperger Unter Marckung, und dem Brachemer Zehend Einer, anderseits dem Pfaffenzehenden, und der Bißinger Unter-Markung, oder der Beßigheimer Straßen gelegen, spizen sich oben an der Asperger Staig zu, und stoßen unten auf die Westheimer Hoff-Wießen: gehört der Fürstlichen Vogt- und Kellerey Sachsenheim der Sechste Theil, der Geistlichen Verwaltung Marggröningen 2/6tel oder 1/3tel, und dann dem Heyligen zu Marggröningen 3/6tel oder das halbe Theil, zu. Und zwar von Rocken, Waizen, Dinckel, Einkorn, Habern, Sommer- und Winter-Gersten, Erbiß, Linnßen und Wicken, und was sonsten der Halm Trägt. <**053-v**>

Doch ist hierbey zu wißen, daß nach alter *Observanz* ein jedesmaliger Pfarrer zu Thamm, von jedem Burger, der Äcker in diesem Bach-Zehenden hat, so fern ein solcher nicht in einem andern Ort außerhalb dieses Bach-Zehendens, sondern nur in diesem BachZehenden Erbiß, Linßen und Wicken bauet, aus Einem halben Morgen von Erbiß, Linßen oder Wicken den Zehenden, der Pfaffen-Zehend genannt, allein zu empfangen hat. Wann aber ein solcher Burger dergleichen Sorten auch anderwärts

außerhalb des Bach Zehendens bauet, so, daß der Pfarrer davon befriediget werden kan, hat die Pfarr ihre Gebühr von solchen Äckern zu fordern, und folglich den BachZehenden ohnangegriffen zu laßen. **<054>**

<am Rande vermerkt: "NB: das Feld sollte noch gemeßen werden.">

Und gehören in diesen BachZehenden an Äcker laut der Sachsenheimer Frucht Zehends Verleihungen, in der

Zellg Bißingen --- 89. Morgen.

Zellg Asperg --- 184 Morgen.

Zellg Gröningen, statt Vormaliger 69  $\frac{1}{4}$  Morgen, weilen davon 34. Morgen mit Hochfürstlich gnädigster *Concession*, d: d: 23.<sup>ten</sup> Martii &. 1745. zu der Zellg Asperg gezogen worden, --- 35  $\frac{1}{4}$  Morgen.

Davon ligen, laut der Geistlichen Verwaltung Marggröningen Lägerbuchs, Fünff Morgen in der Bißinger Marckung, welche dorten in Zellg Heckenland, nach dißeitiger Redens Art aber in die Zellg Asperg, gebaut werden. **<054-v>**

Und dann ligen Zehen Morgen in Zellg Asperg im Brachemer Zehenden, auf Thammer Marckung, jenseits der Allmend, so aber in den BachZehenden gehören.

Alle Äcker, so in der Pflieg Münster sogenannten Mezen Hoff gehören, sie ligen wo sie wollen, gehören auch in diesen BachZehenden.

Worinnen aber eigentlich dieser ganze Bach-Zehend bestehet, und wo die darein gehörige Äcker ligen, ist aus der Verwaltung Gröningen Läger-Buch am besten zu erlernen.

Den Heu-Zehenden von denen im BachZehend Bezirck ligen Wisen, davon ohngefehr etlich und Fünffzig Morgen seynd, empfängt die Geistliche Verwaltung Gröningen zum halben Theil, und der Heylig allda auch zum halben Theil. **<055>**

### **16-02-02 Frucht-Zehnt zu Brach in Tammer Markung**

Großer Frucht Zehend zu Braach, in Thammer Marckung.

So gehört crafft Baadischen Stiffts Lägerbuchs de Ao: 1561. an nachbeschriebenem Frucht Zehend, im Bracher Feld, Thammer Marckung, von allem dem, was der Halm trägt, der Kellerey Sachsenheim von wegen Weyl: Juncker Bernhardten von Sachsenheim, die zwey Drittheil, und dem Stifft Baaden das übrige Drittheil allein zu.

Nehmlich

Alle Äcker, oberhalb des Asperger Pfaads, der zwischen beeden Anwenden hinaus geht, biß hinüber an den Wald, die Buch genannt, gelegen, und hinab biß an alten Graben, der da stoßt an des Stiffts Hoff Guth, und oben am <größere Lücke>

Vormals Peter Hammers aigenen Acker, und dann hinauf gegen Egolßheim und Asperg, biß an die Wisen, die da an die Lachen bey dem Asperger Pfaad an der obern Seiten stoßen. <055-v>

Was hingegen unterhalb des obgemelten Asperger Fuß Pfaads ligt, biß an den untern Marckstein, und von dannen biß an das Bietigheimer Leher Holz, und die untern Seiten biß an die Wisen im Grund hinab, und dann oben gegen dem Asperg hinauf biß an die Wisen am Asperger Pfaad und der Lachen an der untern Seiten gelegen, das alles gehört denen Stiffts Herrn aigen und sonst niemand zu.

Notandum!

<am Rande vermerkt: "NB: wäre noch zu meßen und zu versteinen.">

Dermalen und von ohnfürdencklicher Zeit hat die Kellerey Sachsenheim von denen Äckern unterhalb des Asperger Fuß Pfaads, so ohngefähr -: 40. Morgen Felds ausmachen sollen, und vor Alters dem Stifft Baaden zugehört, den Zehenden ganz allein und unzertheilt <gestrichen: "zu"> empfangen. <056>

Dargegen das Stifft Baaden das größere Stuck oberhalb des Fuß Pfaads, welches ehemals Theilbar geweßen, auch allein, des Zehenden halber bißher innehabt und genoßen, und solle dieses schon vor vielen Jahren zwischen der Kellerey Sachsenheim und denen Stiffts Herrn zu Vermeidung aller Streitigkeiten also verglichen worden seyn, wobey man es auch bey der *Renovation*, weilen die Kellerey Sachsenheim darunter nicht verkürzt ist, bewenden laßen.

Alle übrige Äcker und Weinberge zu Thamm, so außerhalb des Bach- und Bracher Zehendens ligen, gehören in sogenannten Brachemer Sträblins- und Pfaffen Zehenden, welche theils der Kellerey Asperg, theils der Kellerey Gröningen, theils der Geistlichen Verwaltung Gröningen, und Juncker Schertlin von Mauern, laut deren Lägerbücher, unterschiedlich zuständig seynd. <056-v>

### **16-02-03 Weinzehnt**

Wein Zehnd.

An dem Wein Zehenden von ohngefähr zwölf Morgen Weingardts im Egelsee, im Bach Zehend-Bezirk gelegen, hat die Kellerey Sachsenheim die Hälfpte, sodann die Geistlich Verwaltung und der Heylig zu Marggröningen miteinander die andere Hälfpte zu empfangen.

Deßgleichen gehört an dem Wein-Zehenden von denen auch im Bach-Zehend District ligenen sogenannten starcken Äcker Weingärtten, welche zu dieser Zeit ohngefähr in Acht Morgen bestehen, und vormals Äcker gewesen, der Kellerey Sachsenheim auch die Helffte, sodann der Geistlichen Verwaltung Marggröningen 1/4tel, und dem Heyligen allda 1/4tel zu. <057>

Davon hat ao: 1744. Sebastian Weiß, Schultheiß zu Thamm mit Hochfürstlich gnädigster Bewilligung Ein Morgen ausgeritten, und zu Acker gemacht, worgegen Er vor den abgehenden Wein Zehenden jährlich Vierzig Kreuzer an Geldt zu raichen schuldig, und zwar in die Kellerey Sachsenheim 20. x. der Geistlichen Verwaltung Gröningen -: 10. x, und dem Heyligen allda -: 10. x.

Und wird der Wein Zehend von Vorgemelten Egelsee und starcken Äcker Weingärtten an lauterm Wein, Vorlaß und trug, im Herbst unter der Keltern eingezogen. <057-v>

Von denen Weingärtten in der sogenannten Lauß Egerdten, mitten im Baadischen oder Braach-Zehenden, und allein auf Thammer Marckung gelegen, deren ohngefehr Achtzehen Morgen seynd, ist der Wein Zehend, gleich dem Frucht-Zehenden, der Kellerey Sachsenheim zu 2/3tel, und dem *Collegiat*-Stift Baaden zu 1/3tel, zuständig.

Und wird der Zehend davon unter den Weingärtten an rauhem Most eingezogen.

Diese Weingärtten seynd erst ao: 1722 geritten und angelegt worden, vorhin aber Egerdten geweßen, und werden zum Theil von Bietigheimer Burgern gebaut und genoßen. <058-v bis 061-v leer, 062>

## **08 Erneuerung Unterriexingen**

Erneuerung.

Über Die der Fürstlichen Kellerey Sachsenheim Zugehörige Gefälle und Einkünfften daselbsten.

Vorgenommen

Anno 1756.